

Wörter: Wortfeld *Gefühle*

Grammatik: subjektive Bedeutung von Modalverben (*können, dürfen, müssen*)

Kommunikation: Verunsicherung ausdrücken // etwas vergleichen // Verständnis / Unverständnis ausdrücken // über persönliche Erfahrungen berichten // zustimmen // widersprechen // ein Lied vorstellen // die Wirkung eines Liedes beschreiben // Wichtigkeit ausdrücken

Lektion 19: Glücklichsein: Nichts verpassen

Aufg.	Material	Hinweise
AB 1–3, Fit für Lektion 19: Wörter: Wortfeld <i>Gefühle</i> Grammatik: Modalverben <i>können, dürfen, müssen</i> , Angaben zur Wahrscheinlichkeit		
Vor dem Öffnen des KB	Timer, Glocke o.Ä	Um die TN auf das Thema einzustimmen, laden Sie sie zum Kugellager (→ Methoden) ein. Stellen Sie den TN nacheinander folgende Fragen (eine Frage pro Runde): <i>Sind Sie in den sozialen Medien aktiv? Warum (nicht)?, Wie regelmäßig posten Sie etwas in den sozialen Medien, was Sie gerade tun?, An welchen Ereignissen nehmen Sie teil?, Interessieren Sie sich dafür, was Ihre Bekannten posten? Warum (nicht)?, Wozu lassen Sie sich von Berichten in den sozialen Medien inspirieren?</i> Tipp: Falls aus Platzgründen das Kugellager nicht möglich ist, können Sie die Fragen an die Tafel schreiben. Die TN tauschen sich darüber in GA aus.
1a	Film zum Moduleinstieg	Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf das Bild. Lassen Sie die TN die ihnen bereits bekannten Informationen zu Freeda im PL sammeln. Halten Sie die Zurufe an der Tafel fest. Die TN können auf ihre Notizen zu der Moduleinstiegsseite zurückgreifen. Zur Erinnerung kann der Film mit Freeda aus dem Moduleinstieg mithilfe der iV abgepielt werden. Tipp: Bitten Sie die TN beim erneuten Sehen, besonders darauf zu achten, wie Freedas Einstellung zu Entscheidungen im Leben und bei ihrer Arbeit an Musik und Texten ist. Die Informationen werden im PL zusammengefasst.
1b	CD 2.17	Fragen Sie die TN, was Freeda nicht verpassen möchte. Die TN äußern ihre Vermutungen im PL. Notieren Sie die Zurufe stichpunktartig an der Tafel. Bitten Sie die TN, den Liedtext in EA zu lesen und beim Hören die Lücken zu ergänzen. Die Ergebnisse werden in PA verglichen. Bei Unklarheiten kann das Lied noch einmal gehört werden. Zum Schluss vergleichen die TN ihre Vermutungen mit dem Liedtext. Alternativ: Bitten Sie die TN, die Lücken im Liedtext zuerst in PA mit eigenen Wörtern zu ergänzen.
1c	CD 2.17	Die TN lesen die Fragen 1–2. Spielen Sie das Lied noch einmal vor. Die TN beantworten die Fragen 1–2 in EA und besprechen sie im PL. Der Austausch kann nach der Ich-Du-Wir-Methode (→ Methoden) erfolgen. Schreiben Sie Freedas Aussage an die Tafel: <i>Wenn ich dann auf mein eigenes Leben schau, fühl ich mich farblos, einfach grau.</i> Fragen Sie die TN, ob sie die Verunsicherung der Ich-Erzählerin, eine falsche Entscheidung zu treffen und das Beste zu verpassen, nachvollziehen können und wie ihr eigenes Leben im Vergleich zu dem der Erzählerin aussieht. Die TN tauschen sich in GA darüber aus. AB 4–5
1d	CD 2.18 Kärtchen	Die TN arbeiten in GA. Zur Gruppenteilung können Sie passende Kärtchen mit Musikstilen vorbereiten (<i>Rap, Pop, Jazz, Techno, Reggae, R&B</i>). Die Gruppenmitglieder entscheiden sich für die Strophe 1 oder Strophe 2 und variieren sie, indem sie die Lücken mit eigenen Ideen ausfüllen. Spielen Sie die Karaokeversion vor und motivieren Sie die TN dazu, ihre Strophen zu singen. Geben Sie den TN Zeit zum Proben. Anschließend stellen sie ihre Fassung im PL vor. Binnendifferenzierung: TN, die singen nicht wollen, können den Text zur Musik rhythmisch vortragen oder rappen.
2a	Ball	Schreiben Sie den Titel des Essays an die Tafel: <i>Die beste Entscheidung meines Lebens.</i> Bitten Sie die TN, sich kurz zu überlegen, was die beste Entscheidung in ihrem Leben war. Geben Sie ihnen kurz Zeit. Dann bilden die TN einen Kreis in der Mitte des

		<p>Aussagen 1–7 nacheinander vor. Die TN heben nach jeder Aussage ein passendes Kärtchen hoch. Bei stark voneinander abweichenden Ergebnissen bitten Sie die TN, die passende Stelle im Text zu finden und vorzulesen. Danach entscheiden die TN, welche Antwort korrekt ist.</p> <p>Die Bearbeitung der Aufgabe kann nach dem Prinzip Reziprokes Lesen (→ Methoden) erfolgen.</p> <p>AB 6–8 (Wortbildung: Zusammengesetzte Adverbien und Pronomen mit <i>irgend-</i>)</p>
3a		<p>Die TN lesen die Ausdrücke aus dem Essay über Freeda und ordnen diese in EA in die Tabelle ein. Die Ergebnissicherung erfolgt im PA.</p> <p>Alternativ: Sie können die Zuordnung mithilfe einer EduApp anbieten.</p> <p>AB 9</p>
3b	Kärtchen	<p>Die TN wählen aus der Tabelle in 3a vier Ausdrücke mit Gefühlen und überlegen sich vier Situationen, in denen sie diese Gefühle haben. Sie können die Beispiele aus dem KB nehmen oder sich eigene Situationen ausdenken. Die TN tauschen sich im Kurs-spaziergang aus. Sie gehen im Kursraum herum, finden eine Gesprächspartnerin / einen Gesprächspartner, beschreiben einander eine der Situationen und berichten, wie sie sich fühlen. Dann suchen sie sich neue Gesprächspartner:innen, um über die weiteren Situationen zu sprechen.</p> <p>Alternativ: Die Aufgabe kann mit der Methode Rasender Reporter durchgeführt werden. Jede TN / jeder TN schreibt auf einen Zettel vier Situationen aus 3b, sucht sich vier Gesprächspartner:innen aus, befragt sie und notiert, wie sie sich in den von ihr / ihm genannten Situationen fühlen. Anschließend bilden die TN Kleingruppen. Jede / Jeder fasst kurz zusammen, was sie / er erfahren hat. Falls in der Gruppe gleiche Situationen gewählt wurden, können die Ergebnisse verglichen werden. Im PL können einige TN sagen, was sie Interessantes / Überraschendes erfahren haben.</p>
4	DIN-A4-Blätter Kärtchen	<p>Die TN verfassen in EA einen Kommentar zu dem Essay auf S. 35 mit einem Umfang von ca. 50–80 Wörtern.</p> <p>In Schritt 1 machen die TN wie im Beispiel auf dem Notizzettel Notizen dazu, ob sie Verständnis oder Unverständnis für Freedas Gefühle haben, und berichten über ihre eigenen damit verbundenen Erfahrungen.</p> <p>In Schritt 2 lesen die TN die Redemittel. Wenn nötig, motivieren Sie die TN unbekanntem Wortschatz zu erklären. Die TN verfassen mithilfe der Redemittel in EA ihren Kommentar. Sie hängen ihn im Kursraum auf.</p> <p>In Schritt 3 lesen die TN die Kommentare anderer TN und hinterlassen ein kurzes, schriftliches Feedback.</p> <p>Tipp: Die TN können sich ein Kärtchenset vorbereiten, indem sie die Redemittel für Zustimmung oder Widerspruch auf einzelne Kärtchen schreiben. Diese Kärtchen werden dann passend an die Kommentare geheftet.</p> <p>Tipp: Wenn Ihnen eine Lernplattform zur Verfügung steht, können diese Kommentare dort hochgeladen werden und die anderen TN geben auch dort ihre Rückmeldung.</p> <p>Sie können aus den Kommentaren anonymisierte Sätze mit Fehlern ausschreiben und damit im nächsten Unterricht eine Fehlerversteigerung anbieten. Schreiben Sie an die Tafel gemischt korrekte Sätze der TN und Sätze mit Fehlern. Nummerieren Sie diese durch. Die TN arbeiten in PA. Dabei ist es von Vorteil, wenn die Paare in Bezug auf ihre Muttersprache heterogen sind. Sie suchen von den an der Tafel stehenden Sätzen diejenigen aus, die ihrer Meinung nach korrekt sind, und notieren sich die Nummern. Die Leitung der Versteigerung übernehmen die TN. Geben Sie ihnen dafür einige passende Redemittel vor (z. B.: <i>Der Startpreis ist ... / Wer bietet mehr? / ... Euro zum Ersten / ... Euro zum Zweiten / ... Euro zum Dritten / Verkauft</i>). Der Startpreis wird festgelegt, die Paare bekommen ein Budget, das sie nicht überschreiten dürfen. Die Leitende / der Leitende bietet die Sätze nacheinander zur Versteigerung an. Die TN versuchen, möglichst viele korrekte Sätze zu ersteigern. Falls ein Satz nicht ersteigert wird, geht die Versteigerungsleitung zum nächsten über. Notieren Sie an der Tafel, wie viel Geld die einzelnen Paare bezahlt haben. Nach der Versteigerung wird im PL entschieden,</p>

		<p>welche Sätze korrekt waren. Gewonnen hat die Gruppe mit den meisten korrekten Sätzen. (Bei einem Gleichstand gewinnen diejenigen, die mehr Geld übrig haben.) Die fehlerhaften Sätze werden im PL korrigiert.</p> <p>AB 10–11</p>
5	Erklär-Clip zur Grammatik	<p>Die TN lesen die Sätze 1–7, ergänzen in PA die Modalverben <i>können</i>, <i>dürfen</i> oder <i>müssen</i> und vergleichen ihre Antworten mit dem Essay.</p> <p>Weisen Sie die TN auf die Überschriften der Tabelle und auf die Sätze 1–7 hin. Fragen Sie die TN, wie sicher Freeda ist, wenn sie die Aussagen 1–7 formuliert. Die TN entdecken, dass es um Vermutungen geht und darum, für wie wahrscheinlich man sie hält. Schreiben Sie die Adverbien <i>möglich</i>, <i>wahrscheinlich</i>, <i>fast sicher</i>, <i>(sehr) sicher</i> untereinander. Bitten Sie die TN, die Modalverben aus den Sätzen auszusuchen, mit denen die Bedeutung der Adverbien wiedergegeben wird. Die TN sehen sich die Modalverben in den Sätzen an und entdecken, in welcher Form (Indikativ bzw. Konjunktiv II) sie vorkommen. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf Satz 2 und 3. In beiden Sätzen steht das Modalverb <i>dürfen</i> (im Konjunktiv II). Fragen Sie die TN, was der Unterschied zwischen ihnen ist und warum es hier einen Unterschied in dem Wahrscheinlichkeitsgrad gibt. (Satz 3: Modalverb steht hier mit der Negation <i>kein</i> bzw. <i>nicht</i>.) Weisen Sie die TN auf die Sätze 6 und 7 hin und fragen Sie sie, welche Wörter zur Verstärkung Modalverbs <i>können</i> gebraucht wird, um fast absolute Sicherheit auszudrücken (<i>nicht / nur</i>).</p> <p>Die TN lesen die Sätze 1–7 noch einmal und bestimmen, ob die Vermutungen die Gegenwart / Zukunft (Sätze 2–7) oder Vergangenheit (Satz 1) betreffen. Erinnern Sie die TN an den Gebrauch von Infinitiv und Infinitiv Perfekt mit Modalverben.</p> <p>Verweisen Sie auf die zusätzlichen Informationen zur subjektiven Bedeutung von Modalverben im Anhang (→ Grammatik 4.1.2). Zur Ergänzung kann der Erklär-Clip in der iV gezeigt werden.</p> <p>Tipp: Zur Systematisierung können Sie folgenden Tafelanschrieb machen: <i>können</i> (Konjunktiv II): <i>vielleicht, möglicherweise, möglich</i>, <i>dürfen</i> (Konjunktiv II): <i>vermutlich, wahrscheinlich, wohl</i>, <i>dürfte</i> (Konjunktiv II) + Verneinung, <i>müssen</i> (Konjunktiv II): <i>höchstwahrscheinlich, sehr wahrscheinlich, sicherlich, fast sicher</i> <i>können</i> + Verneinung, <i>kann</i> + <i>nur</i>, <i>müssen</i>: <i>bestimmt, sehr sicher, mit Sicherheit</i>.</p> <p>Damit die TN den Grad der Vermutung leichter nachvollziehen können, zeichnen Sie eine Skala an der Tafel und markieren Sie darauf folgende Prozentangaben: 100 %, 90 %, 75 %, 50 %. Bitten Sie die TN <i>muss</i>, <i>müsste</i>, <i>dürfte</i>, <i>könnte</i>, <i>kann nur</i>, <i>kann nicht</i> auf der Skala zu ergänzen. Die TN arbeiten in PA, zeichnen im Heft die Skala und machen die Zuordnung. Die Ergebnissicherung erfolgt im PL (100 % <i>muss</i>, <i>kann nur</i>, <i>kann nicht</i> // 90 % <i>müsste</i> // 75 % <i>dürfte</i> // 50 % <i>könnte</i>). Weisen Sie die TN darauf hin, dass dies nur Orientierungswerte sind.</p>
6a		<p>Die TN lesen in EA die Vermutungen 1–7 über das jetzige Leben von Freeda und über die Veränderungen in ihrem Leben, entscheiden, für wie wahrscheinlich sie diese halten, und ordnen jeder Vermutung die Adverbien <i>möglich</i>, <i>wahrscheinlich</i>, <i>fast sicher</i>, <i>(sehr) sicher</i> zu.</p> <p>AB 12–13</p>
6b	Kärtchen	<p>Die TN formulieren in EA die Vermutungen aus a mit passenden Modalverben um und vergleichen ihre Ergebnisse im PL. Thematisieren Sie die unterschiedliche Einschätzung des Wahrscheinlichkeitsgrades. Fragen Sie die TN, worauf die Unterschiede in der Einschätzung zurückgehen. Die TN entdecken, dass sich diese Unterschiede aus der subjektiven Beurteilung eines Einzelnen ergeben. Diese wird der Empfängerin / dem Empfänger durch die Auswahl eines konkreten Modalverbs signalisiert.</p> <p>Bitten Sie die TN, in PA Sätze mit Umschreibungen der Modalverben in subjektiver Bedeutung (<i>möglich</i>, <i>wahrscheinlich</i>, <i>fast sicher</i>, <i>sehr sicher</i>) auf Kärtchen zu schreiben. Sie können folgendes Thema anbieten: <i>Unser Leben ohne soziale Medien</i>. Als Beispiel schreiben Sie folgenden Satz an die Tafel: <i>Man braucht wahrscheinlich keine Handys mehr, wenn man die sozialen Medien nicht mehr nutzt.</i></p>

		<p>Bitten Sie die TN, den Satz mit einem passenden Modalverb in subjektiver Bedeutung zu formulieren. (<i>Man dürfte keine Handys mehr brauchen, wenn man die sozialen Medien nicht mehr nutzt.</i>)</p> <p>Zwei Paare tauschen ihre Kärtchen aus und formulieren die Sätze des anderen Paares mit Modalverben in subjektiver Bedeutung um. Anschließend geben sie die Kärtchen den Autor:innen zur Kontrolle. Gehen Sie im Kursraum herum und helfen Sie, wenn nötig.</p> <p>Alternativ: Suchen Sie im Internet Bilder mit Situationen, die Freiraum zu Spekulation bieten (z. B. eine Person mit einer Sonnenbrille beim Frühstück / eine glückliche Person, die hochspringt / eine Person mit zwei verschiedenen Schuhen, usw.). Die TN formulieren in PA Vermutungen, was wohl zu der Situation auf dem Bild geführt hat. Anschließend äußern sie ihre Vermutungen mithilfe der Modalverben im PL.</p> <p>Die TN können mit dem Handy Nahaufnahmen von Details verschiedener Alltagsgegenstände machen. Die Bilder können etwas unscharf sein, damit das Raten nicht so einfach ist. Sie präsentieren die Bilder in Gruppen. Die Gruppenmitglieder formulieren mithilfe der Modalverben in subjektiver Bedeutung Vermutungen, welcher Gegenstand auf dem Bild jeweils dargestellt ist.</p> <p>Tipp: Falls Ihnen eine Lernplattform zur Verfügung steht, können die Aufnahmen hochgeladen werden. Die TN können dort ihre Vermutungen mit Modalverben in subjektiver Bedeutung schreiben.</p>
7	Film mit Beispielantwort	<p>Die TN bereiten in EA eine Präsentation über ein Lied vor, das sie mit einem wichtigen Ereignis allgemein oder in ihrem Leben verbinden.</p> <p>In Schritt 1 wählen die TN ein Lied auf Deutsch oder einer anderen Sprache, suchen den Liedtext im Internet und machen sich Notizen zu Inhalt, Musikgenre, Interpretin / Interpret, sowie zu den Gründen, warum ihnen das Lied so wichtig ist, und welche Wirkung dieses Lied auf sie persönlich hat.</p> <p>In Schritt 2 suchen sich die TN passende Redemittel aus, mit denen sie ihr Lied vorstellen. Zur Inspiration können Sie mithilfe der iV den Film mit der Beispielantwort von Mara aus Kamerun zeigen.</p> <p>In GA tragen die TN ihre Präsentationen vor. Sie können auch ihre Lieder vorspielen. Diese Aufgabe zur Mediation fördert die Fähigkeit, eine persönliche Reaktion auf kreative Texte auszudrücken.</p> <p>AB 13–14</p>
<p>AB, Aussprache: <i>Ironie erkennen und ausdrücken</i>; Selbstkontrolle zu Lektion 19</p>		